

KLIMANEUTRAL

DIE GRÜNE REVOLUTION



Ist „grün sein“ tatsächlich nötig – oder nur eine Modeerscheinung? Muss man die eigenen Lebensgewohnheiten wirklich ändern – oder kann man die momentane Hysterie einfach aussitzen und dann weitermachen wie bisher? EYEBizz-Autor Henning Tartsch hat Antworten auf „grüne Fragen“



WAS PASSIERT DA GERADE in der → Welt? Spielt die ganze Erde verrückt? Übertreiben die Deutschen in ihrer Hysterie wieder einmal? Naturkatastrophen in Australien (erst jahrelang zu trocken, dann viel zu nass), Neuseeland (Erdbeben) und Japan (Erdbeben, Tsunami und Atom-GAU) führen uns jedenfalls vor Augen, dass die Natur eben nicht beherrschbar ist. Diese Ereignisse zeigen uns vielmehr, dass wir neue nachhaltige Technologien sowie alternative Lebens- und Wirtschaftsformen entwickeln müssen, die es uns erlauben, mit unserem Planeten achtsam umzugehen. Das haben nicht nur die Grünen und Greenpeace erkannt, sondern auch verantwortungsvolle Unternehmen.

Ist Klima- und Umweltschutz alternative Spinnerei oder alternativloses Handeln? Die Antwort geben die Menschen selbst. In Deutschland ändert sich im Moment die Gesellschaft dramatisch. Vormalig brave Bürger gehen zum Demonstrieren auf die Straße und wandeln sich zu so genannten "Wutbürgern". Die „Grünen“ sind mittlerweile Volkspartei und stellen nicht nur einzelne Bürgermeister, sondern im ehemals konservativen

Musterlände Baden-Württemberg sogar den Ministerpräsidenten. Über diesen gesellschaftlichen Wandel kann man nicht mehr hinwegsehen; man kann ihn auch nicht wegdiskutieren. Also muss sich auch der Augenoptik-Unternehmer dieser Entwicklung stellen, wenn er in Zukunft Erfolg und die Nase vorn haben möchte.

Dafür braucht man alternative Konzepte und neue Ideen, über die man nicht nur reden darf; irgendwann muss man sie auch umsetzen. Aus diesem Grund haben wir in unserem Unternehmen Möglichkeiten entwickelt, die es jedem Augenoptiker erlauben, sich umweltgerecht zu verhalten: Mit dem ersten und bislang einzigen Planungsbüro weltweit, das klimaneutralen Ladenbau betreibt.

Dafür, dass sich der traditionelle Augenoptikbetrieb der Herausforderung Umweltschutz stellen sollte, gibt es gute Gründe. Auch wenn es jedem schwerfällt, sich zu ändern, ist jeder Einzelne gefordert, sein Verhalten und seine Einstellung zur Umwelt und zum Klimaschutz kritisch zu hinterfragen. Natürlich ist es schizopren, wenn Menschen

von Politik und Wirtschaft einerseits eine intakte Umwelt fordern, sich selbst in dieser Hinsicht aber nichts abverlangen. So ist es schon erstaunlich, wenn beispielsweise in Baden-Württemberg zwar über 24 Prozent der Wählerschaft grün wählt, aber nur etwa 8 Prozent der Haushalte grünen, also klimafreundlich produzierten Strom beziehen; selbst wenn man konstatieren muss, dass die Nachfrage nach klimafreundlichem Strom im Moment zunimmt.

Jeder Unternehmer, auch in der Augenoptik, kann und muss durch sein Verhalten zum Schutz der Umwelt beitragen. Durch den von uns entwickelten klimaneutralen Ladenbau ermöglichen wir unseren Kunden einerseits, etwas für den Klimaschutz zu tun; andererseits aber auch, damit ein starkes Zeichen in ihren jeweiligen Märkten zu setzen.

Was kann der Augenoptiker also tun? Optik Geyer in Fellbach bei Stuttgart (siehe Kasten) ist weltweit das erste Augenoptikfachgeschäft und vermutlich sogar branchenübergreifend der erste Laden, der klimaneutral umgebaut wurde. Und dies lange vor Fukushima und der Landtagswahl in Baden-Württemberg. Darauf ist Markus Geyer zu Recht stolz.



DAS KLIMANEUTRALE LADENBAU-KONZEPT VON ARTMIX GLIEDERT SICH IN DREI SCHRITTE

1. möglichst wenig CO2 zu produzieren,
2. die produzierte CO2-Menge genau zu erfassen,
3. den CO2-Ausstoß nachhaltig und kontrolliert zu kompensieren.

Alle Kompensationsprojekte sind entsprechend der UN-Vorgaben zertifiziert und werden ständig durch unabhängige Prüfverfahren kontrolliert. Die Kosten für die Klimaneutralität machen nicht mehr als 1 bis 2 Prozent der Bausumme eines Ladens aus.

Bei Optik Geyer in 70734 Fellbach wurden im Rahmen des Laden-Umbaus insgesamt 21.440 kg Kohlendioxid erzeugt und kompensiert. Inhaber Markus Geyer kommentiert das Vorhaben:

„Als ich von meinem Planungspartner artmix auf die innovative Möglichkeit des klimaneutralen Ladenbaus hingewiesen wurde, habe ich keine Sekunde gezögert. Der Antrieb, mein neues Ladengeschäft klimaneutral zu bauen, war zunächst einmal, dass ich Kinder habe, denen ich durch mein eigenes Engagement auch in Zukunft eine möglichst intakte Umwelt hinterlassen möchte. Auch von meinem christlichen Glauben her sehe ich mich in der Verantwortung, die Schöpfung zu bewahren. Dass ich mir zudem neue Zielgruppen erschließe, die auf Nachhaltigkeit, Qualität und Sorgfalt setzen, beweist, wie sensibel auch die Menschen mittlerweile in Fellbach zur Umwelt stehen.“

Weitere Unternehmen werden demnächst folgen. Dass dieses Umdenken langsam aber stetig auch eher (wert-)konservative Menschen wie Markus Geyer und seine Kunden erreicht - das betrachte ich wirklich als „grüne Revolution“. //

HENNING TARTSCH



ist Gründer und Inhaber der Firma artmix in Konstanz am Bodensee. Mit 18 Mitarbeitern verfolgt das Unternehmen stringent das Ziel des klimaneutralen Ladenbaus. Kontakt: h.tartsch@tartsch.com

// mod. LAUSANNE
by etnia barcelona

phone 0034 93 473 5085
German free call 0800 3303444

www.etniabarcelona.com